

Sophia Vonier von der gleichnamigen Salzburger Galerie wählte Kir Lamont und Elisa Alberti:

„Kir Lamont und Elisa Alberti sind Beobachterinnen. Sie spüren kleinen Details nach, die scheinbar unsichtbar sind, machen sie sichtbar, vergrößern sie und lassen die BetrachterIn eine neue verborgene bzw. private Welt entdecken.“

Kir Lamonts (*1979, lebt und arbeitet in St. Gilgen) Arbeiten sind Darstellungen aus der Teilchenphysik - Wellen und Photonen, die uns ohne Vorkenntnis nicht offensichtlich oder optisch wahrnehmbar begegnen. Die Künstlerin vergrößert in ihrer Arbeit „Monster“ eine isolierte Wellenbewegung, zeigt ihre „Übermenschlichkeit“ und lässt die BetrachterIn in einer kindlichen Ehrfurcht vor dem („Über-“)Format zurück. Die Technik, die sie für die Ausführung wählt ist fragil, Tusche auf Papier, nicht aufgezogen, nicht gerahmt, die Materialität wird greifbar, erlebbar. Die Arbeit lädt ein, sie genauer zu untersuchen, sie abzuschreiten, zu erleben - Details zu entdecken.

Die Arbeiten von Elisa Alberti (*1992) erzählen fast wie ein unlesbares Tagebuch vom Leben der Künstlerin. Alberti arbeitet mit Elementen ihres Alltags: kleine Gegenstände, Pflanzen, Erinnerungen, Gefühle werden - ausgehend von einer Zeichnung - in kontrastreiche, geometrische Formen übersetzt. Die Malereien bestehen aus verschiedenen Schichten an Farben, Verbindungen von Linien und Formen, die im Laufe der Entstehung von der Künstlerin übermalt bzw. überarbeitet werden. Die unbetitelten Werke vermitteln Entschleunigung und Kontemplation und sind nur von der Künstlerin selbst lesbar, die BetrachterIn wird angeregt sich auf die Malerei einzulassen, sie zu fühlen.

Beide Künstlerinnen arbeiten mit starken Kontrasten: innerhalb der Arbeiten selbst und in unterschiedlichen Serien, von kleinen sehr fein gemalten und gezeichneten Formaten, bis hin zu sehr großflächigen Malereien. Sie sind Beobachterinnen einer uns verborgenen Umgebung, die wir anhand der Malerei nur erkennen, wenn wir uns auf die Betrachtungsweisen der Malerinnen einlassen.“

Kurator Günther Oberhollenzer von der Landesgalerie NÖ über seine Auswahl für die Ausstellung „6x2=75“:

„Für die Serie „Linie“ wählt die Künstlerin Katharina Acht den Wald, romantischer Sehnsuchtsort, Ort des Rückzugs, der Stille und Einsamkeit. Mit kleinen und doch massiven Eingriffen verändert Acht unsere Wahrnehmung, durch die an den Bäumen angebundene weißen Bänder erschafft sie ein geometrisches Muster, eine klare horizontale Linie, die wiederum die Stämme wie vertikale Linien erscheinen lassen. Acht konditioniert und vermisst Natur und macht sie sich als Raum zu eigen – wie wir Menschen es in der Kulturlandschaft ständig tun.“

Die Romantik und das romantische Empfinden, das Vegetative und Ursprüngliche, das Sinnlichen und Poetische, sind wichtige Antriebsfedern von Evalie Wagners Schaffens. Wagner ist eine leidenschaftliche Sammlerin auf der Suche nach einem bestimmten, besonderen Moment, der sich aus der Flut des Gesehenen hervorheben lässt, nach dem Ephemeren, dem Flüchtigen und Vergänglichen, das malerisch, fotografisch und installativ inszeniert und interpretiert werden kann. Meist sind es unmittelbar persönliche Dinge aus der sie umgebenden Natur und der Alltagswelt, die Auslöser für ein Werk darstellen und collagenhaft um- und aufzuarbeiten sucht – eine von persönlichen Vorlieben gefärbte Auswahl, in der nicht zuletzt auch die Tradition und das Umfeld eine Rolle spielt, in dem sie in Oberösterreich aufgewachsen ist. Sie habe den Wunsch, so die Künstlerin, „dem Alltäglichen etwas Geheimnisvolles, dem Banales etwas Sinnhaftes entgegenzusetzen“.

In jüngster Zeit setzt sich Wagner besonders mit dem so vielfältigen pflanzlichen Kosmos unserer Welt auseinander, sie kreierte mit einer Vielzahl an getrockneten Pflanzen raumgreifende sowie begehbare Herbarien. Ein immersiver, beeindruckender Pflanzenatlas, sinnlich und überbordend, fragil und vergänglich.“

Genoveva Rückert, Kuratorin am OK im OÖ Kulturquartier in Linz wählte Christian Öhlinger und Roland Maurmair:

„Roland Maurmair, ein Tiroler der seit ein paar Jahren in Oberösterreich wohnt, und den in Gmunden geborenen und in Hallstatt und an der Kunstuniversität Linz ausgebildeten Christian Öhlinger verbindet in ihrer Arbeit ausgehend von Alltagsphänomenen Einiges.“

Während Roland Maurmair das Unscheinbare in den Fokus und im Alltag Übersehenes in seinen intermediären Medieninstallationen und Skulpturen, aber auch Graphiken zu poetischen Geschichten verdichtet, überarbeitet der Bildhauer Christian Öhlinger Readymades zu ungewöhnliche Skulpturen.“

Holger Jagersberger/ Salzamt wählte Charlotte Wiesmann und Laura Pold:

„Laura Pold war vor beinahe 10 Jahren schon als Artist in Residence zu Gast. Die Möglichkeiten im Bereich Keramik führten sie auch an die Linzer Kunstuniversität, um ihre mediale Vielfalt weiter auszubauen.“

Das konsequente keramische Schaffen von Charlotte Wiesmann und allgemein das Experimentieren mit Materialien, dem Kombinieren von Formen, Farben, Elementen des Produktionsprozesses und der Präsentation führt mich zu meiner Auswahl der beiden Künstlerinnen.

Die Neugier an anderen KünstlerInnen, die Offenheit für Austausch und an der Weitergabe von Wissen und Erfahrung und vor allem das gegenseitige Interesse der Künstlerinnen zweier Generationen, die ursprünglich aus Deutschland und Estland stammen.

Verena Leitner von DIE KUNSTSCHAFFENDEN über ihre Paarung, dem Maler Armin Haller und dem Gast Alexandra Baumgartner:

„Alexandra Baumgartner und Armin Haller arbeiten mit der Fotografie als Ausgangsmedium. Gefundene Fotografien und Objekte verändert Alexandra Baumgartner durch minimale Eingriffe und generiert so neue Kontexte. Bei historischen Portraits wird durch präzise vorgenommene Eingriffe wie Übermalungen oder Wegbrennen deren Bedeutung verändert und eine neue Ebene, das „Dahinter“ sichtbar. Die Künstlerin ist nicht am ursprünglichen Kontext

DIE KUNSTSCHAFFENDEN feiern 2020 ihr 75-Jahr-Jubiläum. Aus diesem Anlass werden in diesem Jahr Sonderausstellungen zum Thema „Feiern mit Freunden“ gezeigt, eine davon nicht im eigenen Haus sondern im Atelierhaus Salzamt. In der Ausstellung sind nicht nur DIE KUNSTSCHAFFENDEN zu Gast in einer anderen Galerie, sie laden auch andere KünstlerInnen als Gäste ein, um gemeinsam mit Mitgliedern des Vereins auszustellen. Dadurch soll ein Austausch entstehen, sowie auch die Möglichkeit zur Vernetzung. Sechs KuratorenInnen wurden im Vorfeld dazu aufgerufen, jeweils ein Mitglied und einen Gast für die Gruppenausstellung im Salzamt auszuwählen.

KünstlerInnen:

Katharina Acht, Katharina Brandl, Armin Haller, Kir Lamont, Christian Öhlinger, Charlotte Wiesmann, Elisa Alberti, Alexandra Baumgartner, Roland Maurmair, Laura Pold, Veronika Schubert, Evalie Wagner

KuratorInnen:

Holger Jagersberger (Salzamt Linz), Elsy Lahner (Albertina Wien), Verena Leitner (DIE KUNSTSCHAFFENDEN), Günther Oberhollenzer (Landesgalerie Niederösterreich), Genoveva Rückert (Kulturquartier OÖ), Sophia Vonier (Galerie Sophia Vonier, Salzburg)

Atelierhaus
Salzamt

der Fotografien interessiert, sie betont das, was vorher verborgen war. Durch ihre Überarbeitungen erhalten die Bilder eine neue Ästhetik, sie lässt das Unsichtbare sichtbar werden. Die Personen auf den Fotografien sind der Künstlerin und uns unbekannt, wir wissen nichts über sie.

Bei Armin Haller sind die Personen auf seinen Fotografien, die er später auf die Leinwand überträgt, keine Unbekannten, sondern Personen aus seinem unmittelbaren Umfeld, seinem alltäglichen Leben. Dem Künstler dienen als Vorlage seiner figurativen, an den Realismus angelehnten Ölmalerei Bildinhalte aus der analogen Fotografie. Er bedient sich dabei Themen aus der eigenen Biografie, es sind Erinnerungen, ungelöste Fragen, Seltsamkeiten, aber auch das Versagen oder Scheitern, die er auf seinen Bildern festhält. Haller möchte der Flüchtigkeit Dauer verleihen. Davon eine Geschichte erzählen.“

Katharina Brandl und Veronika Schubert wurden von Elsy Lahner (Albertina) ausgewählt. Bei den „Blueprints“ von Katharina Brandl und dem Video „Contouring“ von Veronika Schubert dient ein blaues Textilmuster als Basis.

In Katharina Brandls Werken steht das Blaumachen, Pause machen, die Entschleunigung und das in die Wolken schauen im Vordergrund. Die Muster sind immer verschieden, jeder Blueprint sieht anders aus. Die Fotos sind auf Materialien wie Bettwäsche oder Tortenspitzen bedruckt, Stoffen die ebenso auf das nichts tun hindeuten. Brandl verwendet für diese Blueprints eine alte Technik der Fotografie, die Cyanotypie.

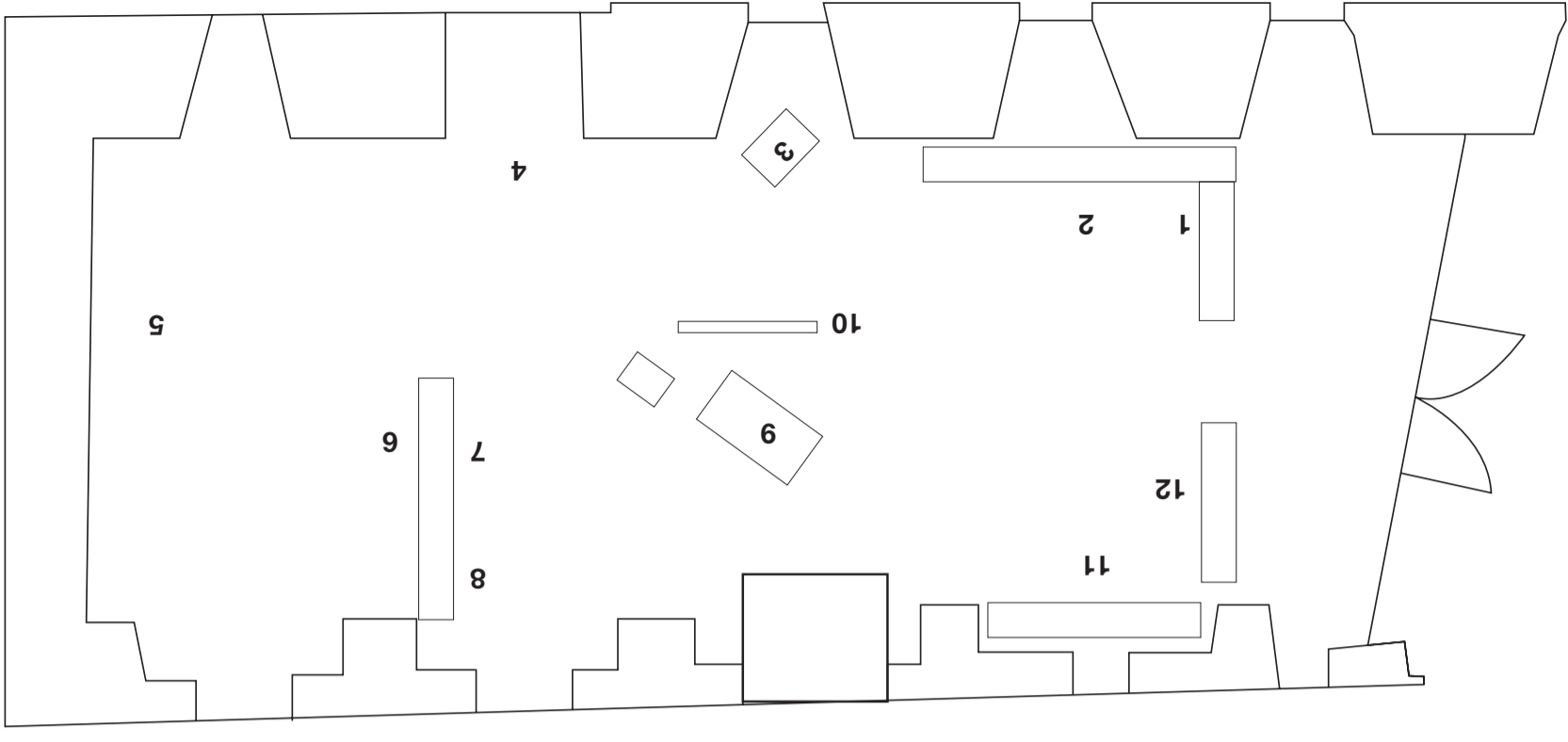
Das Textilmuster im Video „Contouring“ von Veronika Schubert besteht aus gröberen und feineren Mosaik-Strukturen und kann durch flächige Wiederholungen beliebig ausgedehnt werden, es ist vervielfältigbar. So wie auch die YouTube Videos von Influencern, die Schmink-Tutorials, Produktneuerscheinungen oder ihren Tagesablauf filmen. Im Video von Veronika Schubert sieht man die AkteurInnen nicht, durch die Textilmuster treten die Influencer nur stark konturiert in Erscheinung. Die Audiocollage setzt sich aus typischen Phrasen dieser YouTube Videos zusammen.

Obere Donaulände 15
4020 Linz, Austria

Mo – Fr
11.30 – 14.00

+43 732 7070 1959
salzamt@mag.linz.at

Mo, Do – Fr
16.00 – 18.00



1

Alexandra Baumgartner
<https://www.alexandrabaumgartner.com>

Kosmos, Öl / Papier, 62 x 82 cm, 2015
 Introspection, pigment print in artist's frame, 40 x 30 x 30 cm, 2018
 Absence, Öl auf Pigment, 110 x 80 cm, 2019

2

Armin Haller

<http://www.arminhaller.at>

Werke von links nach rechts:

a mistake,
 Öl auf Malkarton, 13 x 18 cm, 2019

Sommernachtstram
 Öl auf Malkarton, 20 x 30 cm, 2018

there it is
 Öl auf Malkarton, 40 x 30 cm, 2019

io
 Öl auf Leinwand, 50 x 40 cm, 2020

driftin' back
 Öl auf Leinwand, 30 x 40 cm, 2020

3

Roland Maurmaier

<http://maurmaier.com>

Happy Prototyp, 2020, Medienobjekt

4

Christian Öhlinger

<https://christianoehlinger.wordpress.com>

Interconnection, 2019,
 Holzletern, Scharniere, Ketten, Schrauben,
 Maße variabel, ca. 1,50m x 1,20m

Resignation, 2012,
 Sandschaukel, Lack, 38 x 44 x 25 cm

5

Kirsty Lamont

<https://www.kirilamont.com>

Monster, Ink on paper, 450 x 300cm

6

Elisa Alberti

<https://www.galerievonier.com/artists/elisa-alberti-1>

Ohne Titel, je 1,40 x 1 m

7

Katharina Brandl

<https://www.katharina-brandl.com>

Blueprints,
 Cyanotype on quilt cover and cake tops,
 2016/17, 43 x 31 cm und 53 x 44 cm

8

Veronika Schubert

<http://www.veronika-schubert.at/>

Contouring
 2019, 3:50 min, englischsprachiges Found Footage,
 Muster-Animation und Audiocollage

9

Charlotte Wiesmann

<http://www.charlottewiesmann.com>

Objekte, 3, 5, 12 aus der Serie TAKE,
 Keramik, Brennplatte, Serie 1-8, 2019/2020

10

Laura Pold

<https://laurapold.com>

Layout Of The Year / Layout des Jahres
 2018 - 2020
 Stickerei auf Leinwand, Holzkonstruktion
 300 x 360 cm (Größe der Stickerei in 8 Teile)

11

Evalie Wagner

<https://evaliewagner.allyou.net>

jardin d'ombre

avantgarden, Fotoprint

fourré – Fotoprint

Evalie Wagner x David Schermann, Fuji matte paper, 50x40 cm, 2020

jardin perdu, Installation

Neonschrift, Stoff, Botanische Elemente, 2020

12

Katharina Acht

<http://www.katharinaacht.at>

Aus der Serie „Linien“

Fotografie auf Dibond im Schattentügenreahmen, 40 x 40 cm